

Tierhalter/ Name: _____ Bauliche Einheit /Aufstallungssystem: _____

Checkliste zur Vermeidung von Verhaltensstörungen (Schwanzbeißen)

Grundsatz: Das routinemäßige Kupieren der Schwänze von Ferkeln ist verboten. Bevor ein solcher Eingriff vorgenommen wird, sind andere Maßnahmen zu treffen. **Der Tierhalter weist mit dieser Liste nach, dass er auf der Suche nach Maßnahmen ist, um auf das Kupieren zu verzichten!**

Risikobereich (entsprechend der EU Empfehlung 2016/336-)		Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert, Verfahren (Datum der Erfassung, Wert bzw. Verfahren vor* bzw. nach** Einleitung der Maßnahme)
1. Haltung Prinzip: Haltungsbedingungen, die geringe Anpassungsleistungen verlangen, wirken positiv!				
1.1	Umgang mit Problemtieren (- Nr. 3d)	Tierbetreuung durch ausgebildetes Personal gesichert, Krankenbucht (Liegebereich: Einstreu/ Unterlage) vorhanden, Opfertiere werden separiert.	Im Hinblick auf die Früherkennung von Verhaltensstörungen intensiv geschultes Personal vorhanden. Intensive Betreuung fokussiert auf Risikogruppen, kritische Zeitfenster: Mitte Ferkelaufzucht bis Mitte Schweinemast bzw. JS- Aufzucht, Tätertiere werden sofort separiert, Verletzungen der Opfertiere werden behandelt.	*
				**
1.2	Besatzdichte (- Nr. 3e)	10 kg - 20 kg = 0,20 m ² 20 kg - 30 kg = 0,35 m ² 30 kg - 50 kg = 0,50 m ² 50 kg - 110 kg = 0,75 m ² > 110 kg = 1,00 m ²	Platzangebot ermöglicht zeitgleiches Liegen aller Schweine einer Gruppe in entspannter Seitenlage: m ² / Schwein = 0,047 * kg Körpergewicht ^{0,67} Belegung niemals > 110 kg Tiere/m² Stallgrundfläche	*
				**
1.3	Sortierung (- Nr. 3e + 3d)	Gewichts- oder Geschlechtssortierung	Wurfgeschwister bleiben zusammen, keine Neugruppierungen, Aufzucht- oder Mastgruppen aus 1 bis max. 3 Würfen, keine Großgruppen > 40 Tiere, gemischtgeschl. Haltung	*
				**
1.4	Licht (- Nr. 3c)	Natürliches Licht (3 % bzw. 1,5 % Fensterfläche) vorhanden oder künstliches Licht (80 Lux)	Maßnahmen gegen direkte Sonneneinstrahlung, gleichmäßige Verteilung der Lichtquellen, künstliches Licht nicht > 100 Lux, nachts Notlicht < 10 Lux, Buchten mit unterschiedlich hellen Bereichen, Achtung: kein Dauerlicht!	*
				**
1.5	Buchtenstruktur (- Nr. 3b)	Bucht unstrukturiert, Vollspaltenboden	Offensichtliche Funktionsbereiche, Strukturelemente (z.B. höher, tiefer gelegte Fußboden Bereiche, Liegekojen, mittig eingebaute Futterautomaten oder Sensortröge kombiniert mit 1 bis 2 m Trennwand)	*
				**

	Risikobereich (entsprechend der EU Empfeh- lung 2016/336-)	Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert, Verfahren (Datum der Erfassung, Wert bzw. Verfahren vor* bzw. nach** Einleitung der Maßnahme)	
3.2	Fütterungstechnik (- Nr. 3e)	Rohrbreiautomaten mit konstruktiv getrennter Futter/Wasserschale.	Trocken- oder Flüssigfütterung mit TFPV max.: 2,5:1 Rohrbreiautomaten nur in Kombination mit Beschäftigungsfutter oder Wühlerde.	*	**
3.3	Futtermenge und Futterzusammensetzung ^a (- Nr. 3f)	bedarfsgerecht, hygienisch unbedenklich ZEA < 0,25 mg/kg Futter DON < 1,00 mg/kg Futter Natrium = 0,2 % ad libitum oder restriktiv	Phasen- oder Multiphasenfütterung, Übergänge verschnitten; hohe Proteinqualität (FA: 0,9, Mast: 0,7 g Lysin/ MJME), aber eher geringe Proteinmenge (< 17 % RP für Ferkel), geringe Pufferkapazität (<700 meq/kg), keine Mykotoxin- und geringe Endotoxinlast, bei Verdacht Einsatz bewährter Toxinbinder, Natrium: bis + 0,15 %, in kritischen Zeitfenstern Futterkurve <u>angepasst</u> (bis ± 15 % Futtermenge, Energiebegrenzung über Trockensubstanz (-2 %) und/oder Faser: Ferkel mind.= 4 % Rfa, Mast mind.= 5 % Rfa, z.T. fermentierbar (Gras, Luzerne)	*	
				**	
3.4	Wasser (- Nr. 3f)	für alle Schweine jederzeit Zugang zu Wasser in ausreichender Qualität, von der Fütterung getrennt, für je 12 Schweine eine Tränke, unregulierte Zapfentränken	Tränken im Durchfluss an Trinkvermögen angepasst: Aufzuchtferkel ca. 0,5 l/min Mastschweine ca. 1,0 l/min Sauen ca. 1,5 l/min Tränken aus offener Fläche: Aqua Level oder „wangenfreie“ Beckentränke regelmäßig reinigen, Wasserqualität (geringe Keim- bzw. Fe [<3 mg/l], Mn [<4 mg/l] Gehalte!) prüfen, Ziel: Trinkwasserqualität und <u>ausreichende Aufnahmemenge!</u>	*	
				**	
4.	Beschäftigung Prinzip: muss den Wühltrieb befriedigen (am Boden, gemeinsam) oder in anderer Weise mit dem Futteraufnahmeverhalten in Verbindung stehen!				
4.1	Material (- Nr. 3a)	manipulierbares Beschäftigungsmaterial, ausreichend vorhanden, gesundheitlich unbedenklich	Prinzip 2. Futterstrecke: Fressbares, faserreiches, pelletiertes Beschäftigungsmaterial (Luzerne, Gras, Pellets möglichst groß), Strohraufen oder Einstreu mit trockenem, unverpilztem Stroh oder Heu, Torf (Achtung: Qualität beachten!), oder Umsetzung von <u>o.g. Prinzip</u> durch technisches Beschäftigungsgerät, Wechsel des Beschäftigungsmaterials täglich oder Angebot von Beschäftigungsfutter in optimalen Mengen mehrmals täglich!	*	
				**	

Risikobereich (entsprechend der EU Empfeh- lung 2016/336-)	Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert, Verfahren (Datum der Erfassung, Wert bzw. Verfahren vor* bzw. nach** Einleitung der Maßnahme)	
Tiergesundheit Prinzip: hoher Gesundheitsstatus senkt die Anzahl möglicher Tropfen, die das Fass zum Überlaufen bringen können! (optimale Tier- gesundheit im Herkunftsbestand – unverdächtig für PRRSV, Mycoplasma hyopneumoniae, Actinobacillus pleuropneumoniae, Rhinitis atrophicans, Räude, Dysenterie)				
Verlustsituation	Saugferkel: 14,9 % Aufzuchtferkel: 2,9 % Mastschweine: 3,1 %	Werte geringer als der Bundesdurchschnitt (2017)	*	**
Reinigung/ Desinfektion (- Nr. 3b)	in der Serviceperiode	strenges Rein-Raus-Prinzip, kein Zurückstallen, Überprüfung des Reinigungs- und Desinfektionserfolges,	*	**
Prophylaxe (- Nr. 3d)	Ferkelbezug aus maximal drei Betrieben	Ferkelbezug aus nur einem Betrieb mit definiertem Gesund- heitsstatus und angepasstem Impfbestand	*	**
Räude, Spulwürmer (- Nr. 3d)	Regelmäßige Endo- und Ektoparasiten Bekämpfung	Räude Sanierung, spez. Desinfektion gegen Spulwurm	*	**
Therapie ^a (- Nr. 3d)	Einstallmetaphylaxe auf der Grundlage klinischer Erkrän- kungen (Erregernachweis und Resistogramm)	frühzeitige und konsequente Einzeltierbehandlung, regelmäßiges Monitoring und Überprüfung von Keimspektrum und Resistenzlage, falls erforderlich: ausreichend umfangrei- che Diagnostik durch Sektionen.	*	**
			*	**
Vitamin E (- Nr. 3d) Vitamin C	60 bis 100 mg/kg Futter keine Empfehlung	100 mg/kg Futter 100 mg/kg Futter bei Stress	*	**
Fliegen (- Nr. 3b und 3d)	Reinigung, Desinfektion der Abteile (Rein-Raus)	zusätzliche Bekämpfung am Tier (adulte Fliegen und Maden)	*	**
Überprüfung der Maßnahmen durch kupierte bzw. unkupierte Kontrolltiere			n Kontrolltiere [] Kupiergrad [%] vom Schwanzbeißen betroffen [%]	
Sonstige Maßnahmen:			Unterschrift:	
Jährliches Beratungsgespräch mit Tierarzt/Landwirtschaftlichem Berater am:			Tierarzt	Tierhalter

^a Messprotokolle/Untersuchungssatteste anfügen ^b Beratungspraxis

Hinweis: Das Ziel ist die Haltung von unkupierten Tieren. Aber auch der Kupiergrad ist geeignet um sich auf den Weg zum Kupierverzicht zu machen!

Bearbeiter: Dr. Eckhard Meyer (Referat: Tierhaltung und Fütterung)
E-Mail: eckhard.meyer@smul.sachsen.de Telefon: 034222 46-2208

Stand: Januar 2019